



Bildquelle: Daniel Baran/DRK OV Hanau

Fulda, 11.05.2023

PSNV-E während der Flutkatastrophe im Ahrtal 2021

Teilnehmerunterlage zum Vortrag von Dirk Hewig, Landesfachbeauftragter PSNV im DRK Hessen und Verbandführer (VF) im Untereinsatzabschnitt (UEA) PSNV, Bereitstellungsraum Nürburgring.

9. Symposium der Stiftung Hilfe für Helfer

1. Allgemeiner Überblick zur Lage
2. ZDF – (Zahlen, Daten, Fakten) zum Einsatz der PSNV
3. Unterbringung der PSNV
4. Aufbau der Führungsstrukturen
5. Fazit – Was können wir besser machen
6. Kontaktdaten



1. Allgemeiner Überblick zur Lage

Überflutungen durch das Unwetter „Bernd“

In der Nacht vom 14. zum 15. Juli 2021 gab es in einigen Regionen Westdeutschlands starke Niederschläge mit bis zu 150 l/m², gebietsweise auch 200 l/m² in kurzer Zeit. In den folgenden 24 Stunden kam es zu Überschwemmungen, dann Überflutungen.

Besonders betroffen waren die folgenden Regionen:

1. Regionen in Nordrhein-Westfalen
(Städteregion Aachen, Bergisches Land, Stadt Düsseldorf, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg, Märkischer Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Sieg-Kreis, Kreis Unna)
2. Regionen in Rheinland-Pfalz
(Kreise Ahrweiler, Bitburg-Prüm, Teile der Vulkaneifel, Trier-Saarburg)

Folgen dieses Ereignisses sind:

- Obdachlose Menschen
- Psychisch stark belastete Menschen
- Zerstörte Infrastruktur
- Evakuierungen
- Tote Tiere
- Das Ausmaß wird erst zeitversetzt mit Rückzug des Wassers deutlich
- Verstorbene Menschen werden in Ufernähe, aber auch in Wohngebieten (z. T. in Hecken oder auf Bäumen) gefunden
- Einsatzkräfte bergen Verstorbene aus Kellern, Autos und Tiefgaragen
- Unterspülte Friedhöfe bieten einen grausigen Anblick

Aus dem Zwischenbericht der Bundesregierung vom 27.09.2021 wird folgende Lage beschrieben:

- 183 Menschen kommen ums Leben, davon 134 in RLP und 48 in NRW
- In Sinzig sterben 12 Bewohner*innen eines Lebenshilfehauses
- 5 Feuerwehrleute sterben im Einsatz
- Hohe Anzahl von Verletzten
- Hohe Anzahl von Vermissten und noch zu Identifizierenden
- 65.000 Menschen sind betroffen, davon 42.000 im Kreis Ahrweiler
- 250 betroffene Orte
- 112 Brücken; 35 nutzbar; 17 eingeschränkt nutzbar; 53 Brücken zerstört; 4 teilzerstört
- Kritische Infrastruktur auf 40-50 km Länge/ 2 km ins Landesinnere (beidseits der Ahr) zusammengebrochen (Telekommunikation, Strom, kommunale Einrichtungen).
- Grundschutz nicht mehr gesichert (Brand-Gefahrenabwehr, Gesundheitsbereich)



2. ZDF – (Zahlen, Daten, Fakten) zum Einsatz der PSNV

Betrachtet wird hier vorrangig die Akuthilfephase (16 Einsatztage) vom 151000JUL21 bis 302400JUL21.

Geführt als eigener UA vom Bereitstellungsraum Nürburgring, mit dem Ziel sämtliche Einsatzaktivitäten im Bereich PSNV in dieser ersten Katastrophenhilfephase zentral gesteuert in einem Unterabschnitt zu organisieren.

Ab 010000AUG21 ist der UA PSNV nicht mehr im Bereitstellungsraum Nürburgring geführt worden, sondern nach Mendig umgezogen. Hier waren im Wesentlichen PSNV Einsatzkräfte aus Baden-Württemberg eingesetzt. Daten aus diesem Zeitraum sind leider nicht mit ausgewertet.



Bildquelle: DRK Hessen

Wir gehen davon aus, dass dies der bislang größte gemeinsam geführte Einsatz in der Geschichte der PSNV war.

Der Sonderbereitsstellungsraum der PSNV wurde bereits frühzeitig gut ausgeschildert (siehe Bild), um den fast täglich wechselnden Einsatzkräften die Orientierung zu erleichtern. Aber auch Hilfesuchenden, die bereits im Bereich des Nürburgrings unterwegs waren, vereinfachte es den Weg, Ansprechpartner*innen zu finden.

Zum Einsatz kamen über diesen Sonderbereitsstellungsraum PSNV insgesamt ca. 450 Einsatzkräfte, vorwiegend vom DRK und den kirchlichen Notfallseelsorgesystemen, aber auch eine nicht unerhebliche Zahl Einsatzkräfte der Malteser, Johanniter, DLRG, des ASB und von freien Trägervereinen. Die Einsatzkräfte sind aus 14 Bundesländern angereist. Die durchschnittliche Einsatzdauer der EK lag bei 72 Std. Die Gesamtstärke bewegte sich je nach Einsatztag zwischen 50 und 180 Einsatzkräften.

Zu den Einsatzkräften im UA PSNV gehörten:

- **Führungs- und Leitungskräfte / Fachberater*innen**
- **Psychoziale Fachkräfte (PSFK)**
- **Facheinsatzkräfte für PSNV-E und PSNV-B**
- **Krafffahrer*innen**

Besonders hervorzuheben ist die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Professionen und Organisationen im Untereinsatzabschnitt PSNV.

Die Auswertung unserer Einsatzdokumentation für den Zeitraum 171700JUL21 bis 302400JUL21 hat ergeben, dass es insgesamt 564 dokumentierte einzelne Einsätze / Einsatzaufträge gibt. Diese konnten nach folgenden Indikationen / Themen / Einsatzstichworten geklustert werden:

- **Überbringung von Todesnachrichten (4),**
- **Gespräche mit Betroffenen im Schadensgebiet ohne spezielle Einsatzstichworte (369),**
- **Kontaktaufnahme zu Personen mit besonderen Belastungen nach Rückmeldung aus der Bevölkerung (35),**
- **Teilnahme an abendlichen Treffen der Bevölkerung an den Versorgungspunkten (20),**
- **Erkundungstätigkeiten zur Erstellung psychosozialer Lagebilder (30),**
- **Psychoedukationsangebote für Kinder in einem Not-Kindergarten (7),**
- **Reine PSNV-E-Einsätze Gruppen- und Einzelinterventionen (11).**



3. Unterbringung der PSNV

Am 16. und 17. Juli wurden die Einsatzkräfte und Fahrzeuge der PSNV in dem Bereich des Fahrerlagers am Nürburgring gesammelt. Erst ab dem 17. Juli mussten Übernachtungsgelegenheiten geschaffen werden. Dazu wurden eine Box aus der Boxengasse und einige Zelte bereitgestellt. Die Übernachtung auf Feldbetten neben an- und abrückenden Großfahrzeugen stellte eine große Herausforderung dar.

Am 18. Juli konnte der Unterabschnitt PSNV in den Bereich Eifeldorf umziehen. Die Diskothek "Eifelstadel" wurde mit ihren verschiedenen Ebenen und kleinen Separes für die Übernachtung bereitgestellt. Das große SB-Restaurant diente als Aufenthaltsbereich. In den verschiedenen Nischen konnten in Ruhe die Einsätze nachbesprochen und die Dokumentation erstellt werden. Der Restaurantbereich wurde auch für PSNV-E Maßnahmen wie z. B. Einsatznachbesprechungen auch mit größeren Gruppen genutzt.

Der Bistrobereich "Grüne Hölle" diente als Stabs- und Lageraum des kleinen Einsatzführungstabs für den Unterabschnitt. Die Kommunikationskomponente bildete ein ELW 3 der Führungsunterstützungseinheit der Maltester Würzburg, die fast sämtliches LuK sowie Führungsunterstützungspersonal gestellt haben.

Vorgelagert unter einer Veranda wurde ein Meldekopf eingerichtet, an dem sich die Einsatzkräfte an- und abmelden mussten. Hier wurden aber auch wichtige einsatzunterstützende Hilfsmittel ausgegeben z. B. Corona-Tests, FFP3-Staubschutzmasken, Regencapes, Kennzeichnungswesten in der Farbe Lila, Sonnenschutz, Mückenschutz, Einsatzdokumentationsbögen, Erhebungsbögen zum Psychosozialen Lagebild, aktuelle Flyer mit Ansprechpartner und Hotlinenummern für die Betroffenen usw.



Lagekarte im Stabsraum des UEA PSNV im BR Nürburgring

Bildquelle: Dirk Hewig, DRK Hessen





Lagekarte im Stabsraum
des UEA PSNV im
BR Nürburgring



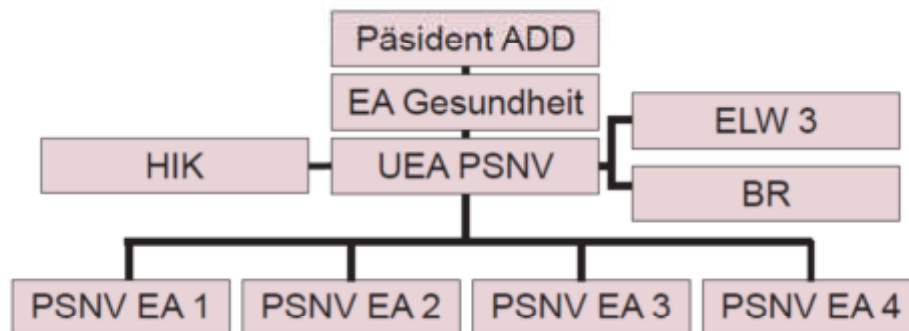
Meldekopf zur Ein- und
Ausgangsregistrierung

Bildquelle: Dirk Hewig, DRK Hessen



4. Aufbau der Führungsstrukturen

EINSATZORGANISATION



Organigramm zur Einordnung des UEA PSNV im Gesamteinsatz

Quelle: Peter Schüssler, Leiter der Beratungs- und Koordinierungsstelle PSNV des Landes Rheinland-Pfalz

Beratungs- und Koordinierungsstelle Psychosoziale Notfallversorgung



Jeden Morgen wurden zu einer festen Uhrzeit Morgenbriefings durchgeführt, um alle Einsatzkräfte in die Tagesaktuelle Lage einzuführen.

Bildquelle: Marc Brade, DRK Thüringen



Eine große Herausforderung für die Einsatzführung ist ein gutes „Matching“ von Einsatzteam und Einsatzlage. Hier stehen nicht nur die Teamstärke, sondern insbesondere Qualifikation, Erfahrung und spezielle Kenntnisse im Vordergrund. So wurden eingehende Anforderung grundsätzlich darauf geprüft:

- Wieviel Personal ist notwendig?
- Welche Qualifikation sollte die Führungskraft haben?
- Ist eine Psychosoziale Fachkraft erforderlich?
- Sollten die PSNV Einsatzkräfte eine Qualifikation im Bereich PSNV-E, PSNV-B oder gar beides haben?
- Sind Spezialkenntnisse erforderlich (z. B. berufliche Erfahrung im Umgang und der Betreuung von potentiell traumatisierten Kindern)?
- Ist zum Erreichen der Einsatzstelle ein eigenes Fahrzeug (geländegängig?) notwendig oder gibt es andere Möglichkeiten zur Einsatzstelle zu gelangen (z. B. Shuttle, Mitfahrlegelheiten durch andere Fachdienste)?
- Ist die Ausstattung der Einsatzkräfte ausreichend gegeben (z. B. Kommunikationsmittel, Persönliche Schutzausrüstung (PSA) usw.)?

Ziel war es bei der Besetzung der Aufträge diese Kriterien zu berücksichtigen. Da in zahlreichen Einzellagen eine exakte Trennung von PSNV-E und PSNV-B Bedarf nicht möglich war, sind vielfach auch Teams mit beiden Qualifikationen entsendet worden. So hat es sich in dieser speziellen Lage auch als Vorteil erwiesen, dass es keine getrennten Einsatzabschnitte PSNV-E und PSNV-B gab. Denn auch in den Betreuungsbereichen oder an den Einsatzstellen haben sich Betroffene mit Einsatzkräften, Spontanhelfenden und eigenbetroffenen örtlichen Einsatzkräften gemischt.

Sozialraumorientiertes Psychosoziales Lagebild

In der Einsatzlage wurden die PSNV-Einsatzkräfte aufgefordert einen Bogen zur Lageerkundung mitzuführen und diesen ausgefüllt mit der Einsatzdokumentation abzugeben. Die ausgewerteten und zusammengestellten Daten sollten insbesondere für die Planung und Ausgestaltung der mittel- und langfristigen Hilfen dienen. Die Dokumentation wurde nach Auflösung des Sonderbereitstellungsraum PSNV, Standort Nürburgring vollständig in die Nachfolgestruktur übergeben.

Erhoben und ausgewertet wurden neben wichtigen Ansprechpartner*innen in den Sozialräumen auch folgende Punkte:

- Was waren bisherige Schwerpunkt in der Betreuung?
- Gibt es noch Vermisste?
- Sind Angehörige bereits bestattet worden?
- Gibt es betroffene Kinder?
- Wie ist die Situation der Kinder? Sind diese „abgeschirmt“ oder „evakuiert“ worden? Gibt es Angebote / z. B. „Child Friendly Spaces“?
- Wir in diesem Bereich weiterhin psychosoziale Akuthilfe benötigt?
- Gibt es Menschen aus verschiedenen kulturellen Hintergründen?
Wenn Ja, welche?

Mit den folgenden Skalierungsfragen wurde die Einschätzung der PSNV Fachkräfte abgefragt (1 = minimale Ausprägung / 10 = maximale Ausprägung, bitte auf einen Wert festlegen!).



- Wie stark schätzen Sie die psychische Belastung der Bevölkerung ein?
 - Haben Sie den Eindruck, dass die Bevölkerung zeitweise zur Ruhe kommen kann (z. B. Nachtschlaf)?
 - Haben Sie den Eindruck, dass die Menschen im Gebiet aktiv sind (Selbstwirksam) und die Lage aus eigenen Kräften verbessern wollen?
 - Ist die Bevölkerung mit der Unterstützung / staatlichen Hilfe der Einsatzkräfte zufrieden? (hier ging es explizit nicht um die Hilfe der PSNV)
 - Wie schätzen Sie die „Stimmung“ in der Bevölkerung ein, wirken die Menschen gereizt oder gar aggressiv?
 - Bitte schätzen Sie ein, in wieweit die Bevölkerung Belastungsreaktionen zeigt. Welche der vier Kategorien scheint aus Ihrer Sicht vorherrschend zu sein?
 - Keine Symptomatik
 - Leichte Reaktionen
 - Stärkere Reaktionen
 - Heftige Reaktionen
- (nach Lasogga / Gasch, 2002)

Zudem sollte eine kleine Lageskizze mit wichtigen Merkmale erstellt werden, die den nächsten Einsatzkräften der PSNV die Orientierung erleichtert. Hierin sollen z. B. Grenzen des erkundeten „Sozialraums“, wichtige Treff-, Sammel-, Verpflegungspunkte, Gemeindehäuser, Notunterkünfte, Soziale Sondereinrichtungen (KITA, Altenheim ...), geöffnete Apotheke, medizinische Versorgungseinrichtungen usw. vermerkt werden.

Statistische Erfassungen					
Psychische Belastung der Bevölkerung	zur Ruhe kommen können	Selbstwirksamkeit der betroffenen	Zufriedenheit mit der staatlichen Hilfe	Stimmung der Bevölkerung (aggressivität)	Belastungsreaktionen in der Bevölkerung
8	5	9	8	5	2
9	7	10	8	6	3
10	1	10	8	3	4
10	1	10	4	2	4
8	7	10	6	1	3
10	2	10	2	2	3
8	5	10	8	2	2
8	4	8	6	2	3
9	2	8	8	3	3
9	1	5	2	5	3
5	5	8	5	2	2
8	4	10	2	10	3
4	7	9	7	2	2
8	3	10	7	3	3
7	9	10	8	3	3
1	10	10	10	1	2
7	8	9	3	2	3

Auszug aus der Lagedarstellung des Sozialraumorientierten Psychosozialen Lagebildes. Jede Zeile steht für einen erhobenen Sozialraum (häufig einer der betroffenen Orte oder ein Stadt- bzw. Ortsteil im Schadensgebiet).

Einsatzdokumentation, Nürburgring 2021



Zur Planung von PSNV-E Maßnahmen sind zudem auch Informationen zur Belastung von Einsatzkräften in den einzelnen „Sozialräumen“, Abschnitten und Bereichen notwendig.

5. Fazit – Was können wir zukünftig besser machen

Hierzu wurde im Vortrag auf 2 Herausforderungen hingewiesen und Empfehlungen für diese beiden Handlungsfelder benannt:

Herausforderung: Lagebild mit Sozialraumorientierung

Jedes/r in und von der Lage betroffene Dorf, Quartier oder Stadtteil ist anders. Unterschiede bestehen in der Struktur der Bebauung, Siedlungsdichte, Altersstruktur, sozialer und kultureller Herkunft seiner BewohnerInnen, sowie nicht zuletzt dem Ausmaß der Schäden oder Anzahl der Verletzten und Verstorbenen Menschen.

Empfehlung:

Ein frühzeitiges und fortlaufendes Lage-Monitoring zu den individuellen Bedarfen kleinräumiger Sozialräume muss erstellt werden. Dabei müssen neben den Bedarfen in der Versorgung, Unterbringung auch Gesundheitszustand, psychosoziale Lage, Selbsthilfepotentiale und Bevölkerungsverhalten erhoben und ausgewertet werden. Nur so können Doppelstrukturen sowie Unter- oder Überversorgung vermieden werden.

Herausforderung: Anschlussfähigkeit der PSNV an den Katastrophenschutz

Zur Bewältigung alltäglicher Einsätze im Bereich PSNV sind die in der Empfehlung aufgeführte Ausstattung und die daran zum Teil geknüpften Qualifikationen und Fähigkeiten nicht unbedingt notwendig. Um PSNV in Katastrophenlagen effizient und wirksam einsetzen zu können, sollte allerdings flächendeckend nachgebessert werden.

Empfehlung:

PSNV als besonderer Aufgabenbereich in der Versorgung von Betroffenen und der Unterstützung von Einsatzkräften benötigt im Katastropheneinsatz:

- Strukturiert aufgestellte und geführte Einheiten
- Alarmierungsstrukturen / eine Alarm- und Ausrückordnung für große Schadenslagen
- PSNV erfahrene Führungskräfte mit Kats.-Ausbildung auf allen Führungsebenen TF; GF, ZF und VF
- Eigene Fahrzeuge mit BOS-Ausstattung und Geländetauglichkeit
- Katastrophentaugliche Kommunikations- und Führungsmittel (BOS-Funk)
- PSA für die Einsatzkräfte (auch Mehrfachausstattungen für mehrere Einsatztage)
- Vorgaben für die physische und psychische Eignung der Einsatzkräfte
- Ausstattung und Vorbereitung auf mehrtägige Einsatzlagen

Neben der Beschaffung und Bereitstellung von Ausstattung sind Ausbildung und Übungen zwingend erforderlich.



6. Kontaktdaten

Dirk Hewig

Landesfachbeauftragter
DRK Landesverband Hessen e. V.
dirk.hewig@drk-hessen.team

Einsatzpatch
diente zum „legitimieren“
der eingesetzten Kräfte
im Schadensgebiet.
So sollten akkreditierte, offiziell im UAE
angebundene Einsatzkräfte
von freien angeführten Helfenden
unterschieden werden.

